

Silvio Schneider

The Easy Way To... **Autumn Leaves**

Gitarrenworkshop zum Einstieg in die
lateinamerikanische Musik



Inhalt



Seite Track

Intro		1
Stimmtöne		2
Vorwort	3	
Der Einstieg		
Steps 1–3: Basisakkorde, der Wechselbass und ihre Kombination	4	3–4
Begleitpatterns in lateinamerikanischer Musik (I)		
Rhythmus im 4/4-Takt	6	5
Synkope und Akzent – Übung 1	7	6–7
Der Perkussionsschlag – Übung 2	8	8
Vorübung zu Rumba Pa Ti	9	9
Rumba Pa Ti	10	10–11
Die Bässe		
Steps 4–5: Synkopierte Bässe	12	12–13
Bass und besser: Durchgangsbässe	13	
Step 6: Einbau von Durchgangsbässen	15	14
10 kleine Tipps zum effektiven Üben	16	
Der Bossa-Rhythmus		
Steps 7–8: Synkopierte Akkorde	18	15–16
Bossa for One	20	17–18
Vorübungen zu Summertime	21	19–22
Summertime	22	23–24
Autumn Leaves – Duofassung		
Step 9: Erweiterte Akkorde	24	25–26
Autumn Leaves (Duofassung)	26	27–28
Begleitpatterns in lateinamerikanischer Musik (II)		
Verschobene Akzente	28	29–30
Rhythmus im 3/4-Takt	29	31–32
Noches en La Paz	30	33
Die Bässe (II)		
Bass und besser: Terzbässe	32	
Aufgabe	33	
Tango für Lea	34	34–35
Flageoletts	35	36
Ramba Samba	36	37–38
Autumn Leaves – Solofassung		
Step 10: Akkorde in höherer Lage	38	39
Autumn Leaves (Solofassung)	38	40–41
Anhang		
Wichtige lateinamerikanische Rhythmen	40	42–45
Grifftabelle aller im Workshop verwendeten Akkorde	41	

Vorwort

Diese Notenausgabe widme ich
meinem verstorbenen Vater Hans
und meiner Tochter Lea.

Süd- und mittelamerikanische Musik ist nicht erst seit dem Erfolg des „Buena Vista Social Club“ wieder in aller Ohren. Unzählige Musiker und Bands touren seit Jahren auch hierzulande mit brasilianischer Bossa Nova, argentinischem Tango und kubanischer Salsa – und haben damit einen großen Anteil an der Popularität dieser Musik.

Unter dem Titel „The Easy Way To ...“ eröffnet die vorliegende Ausgabe nun eine Workshop-Reihe, die sich speziell mit lateinamerikanischer Musik befasst. Die Workshops richten sich an Gitarristen, die bereits über Grundkenntnisse des Gitarrenspiels verfügen, die also schon verschiedene Anschlagsarten kennen, denen aber auch einfache Rhythmen und das Harmoniespiel nicht fremd sind. Damit eignen sich die Workshops sowohl für Gitarristen, die nicht mehr zu den „blutigen Anfängern“ gehören, als auch für Quereinsteiger aus der Klassik, die einen Einstieg in die Welt lateinamerikanischer Gitarrenmusik suchen.

Der bekannte Jazz Standard „Autumn Leaves“ zieht sich wie ein roter Faden durch diesen ersten Workshop. Anhand dieses Stücks werdet ihr – Schritt für Schritt – einen interessanten Rhythmus aufbauen und neue Akkorde, Grooves, Techniken und Tricks kennen lernen. Die beiliegende CD wird euch dabei unterstützen. Am Ende werdet ihr in der Lage sein, „Autumn Leaves“ mit einem typisch lateinamerikanischen Rhythmus zu begleiten und sogar in einer anspruchsvollen Solofassung zu spielen.

Die Schritte, die „Steps“, die ihr auf diesem Weg zurücklegt, werden immer wieder durch kleine Ausfallschritte – Anregungen, kleine Vorübungen, grundlegende Informationen und Spielstücke – unterbrochen. Doch gerade diese Seitenwege erleichtern euer Fortkommen.

Ich hoffe, euch mit diesem Heft viele Anregungen für euer Spiel, das Entwickeln von Begleitungen oder sogar eigener Kompositionen zu geben. Viel Spaß dabei und gutes Gelingen!

Silvio Schneider

NB: Über eure Ideen, Anregungen und einen regen Gedankenaustausch hinsichtlich dieses Workshops würde ich mich sehr freuen. Schreibt mir doch an: info@groovy-latin-guitar.de
Weitere Informationen zu meinen Notenausgaben, CDs, Konzerten und meinen Workshops unter:

www.groovy-latin-guitar.de und
www.nassler-schneider.de

IMPRESSUM

Cover Fotos and Cover Design *Manfred Pollert*

Layout, Satz und Notengrafik *Manfred Wolerts*

Produktion *Gerd Kratzat*

Lektorat *Monika Kotte, Gerd Kratzat*

Alle Einspielungen auf der Begleit-CD *Silvio Schneider*

© 2006 by Acoustic Music GmbH & Co. KG, Postfach 1945, D-49009 Osnabrück, Germany

Bestell-Nr.: AMB 3059

ISBN 3-938679-05-0

ISMN M-700253-05-9

www.acoustic-music.de

Das Notenbild ist urheberrechtlich geschützt und darf nicht ohne Genehmigung
des Verlages vervielfältigt werden. Music Copyright protected.

Der Einstieg

Steps 1–3: Basisakkorde, der Wechselbass und ihre Kombination

Joseph Kosmas bekannter Jazz Standard Autumn Leaves zieht sich wie ein roter Faden durch diese Notenausgabe. (Alle Seiten, auf denen wir an Autumn Leaves arbeiten, sind zur besseren Orientierung durch einen grauen Rand gekennzeichnet.) Am Ende des Workshops steht die Aufgabe, dieses Stück mit einem typisch lateinamerikanischen Rhythmus zu begleiten und eine rhythmisch interessante Solofassung zu spielen.

Um diesen Rhythmus aber in seiner ganzen Komplexität für euch nachvollziehbar zu machen, habe ich den Weg zu ihm in 10 Schritte (Steps) unterteilt. Bei jedem dieser einzelnen Schritte werdet ihr einen Teil dieses Rhythmus spielen und vor allem verstehen lernen. Dieses schrittweise Vorgehen erleichtert es ungemein, sich den Rhythmus anzueignen, ihn zu verinnerlichen und gibt euch die Möglichkeit, ihn auch in anderen Stücken problemlos einzusetzen. Außerdem kann man wunderbar erkennen, wie viele einzelne Instrumente (Bass, Gitarre, Percussion) in unserem Rhythmus zusammengeführt sind und durch die Gitarre repräsentiert werden.

Im 1. Schritt stelle ich euch zunächst einmal einige für „Autumn Leaves“ wichtige Akkorde vor. Mit einigen wenigen Zusatztönen versehen, geben sie unserem Stück die nötige harmonische Grundlage.

1. Schritt: Basisakkorde

The image shows musical notation and tablature for four chords: Am7, D7/9, G, and Em. The notation is in common time (4/4), with a key signature of one sharp (F#). The chords are shown above a five-line staff. Below the staff is a tablature for a six-string guitar, showing fingerings and string numbers. The chords are: Am7 (root position), D7/9 (root position), G (root position), and Em (root position).

Akkord	Noten (Notation)	Tabelle (Tablatur)
Am ⁷	Root position Am7 chord (A, C, E, G, B, D)	Finger 1 on 6th string, 3 on 5th string, 2 on 4th string, 1 on 3rd string, 0 on 2nd string, 0 on 1st string
D ^{7/9}	Root position D7/9 chord (D, F#, A, C, G, B)	Finger 1 on 6th string, 0 on 5th string, 1 on 4th string, 2 on 3rd string, 0 on 2nd string, 0 on 1st string
G	Root position G chord (G, B, D, F#, A, C)	Finger 3 on 6th string, 0 on 5th string, 0 on 4th string, 0 on 3rd string, 0 on 2nd string, 0 on 1st string
Em	Root position Em chord (E, G, B, D, F#, A)	Finger 0 on 6th string, 0 on 5th string, 0 on 4th string, 0 on 3rd string, 0 on 2nd string, 0 on 1st string

Ein wichtiges Element südamerikanischer Musik kommt im 2. Schritt dazu: der Wechselbass. Meist springt er in die Unterquarte der jeweiligen Harmonie und wird in einem punktierten Rhythmus gespielt. Hört euch dazu die Aufnahme auf der CD an. Zählt beim Spielen anfangs unbedingt laut mit! Die Basstöne werden auf den Zählzeiten „1“, „2 und“, „3“ und „4 und“ gespielt. Um es etwas einfacher zu machen, stehen die Zählzeiten unter den jeweiligen Tönen. Später solltet ihr euch bei schwierigeren Rhythmen diese ebenso einzeichnen. Das vereinfacht das Verstehen eines solchen Rhythmus ungemein! Denkt bitte bereits beim Spielen der Basstöne in den dazugehörenden Harmonien, die ich darüber geschrieben habe! Jeder Bass, auch wenn es nur eine einzelne Note ist, suggeriert bereits den dazu passenden Akkord. „Harmonisches Denken“ ist in dieser Musik unerlässlich und vereinfacht das Spielen, z. B. auch beim späteren Improvisieren, ungemein. Versucht es also bitte gleich von Anfang an!

2. Schritt: Der Wechselbass

Am⁷

D^{7/9}

T
A
B

Zählzeit: 1 (2) u. 3 (4) u. 1 (2) u. 3 4 1 (2) u. 3 (4) u. 1 (2) u. 3 4

5 G Em

T
A
B

3 3 0 0 3 3 3 4 0 2 2 0 0 3 4



In einem 3. Schritt fügen wir auf den Zählzeiten „2“ und „4“ jetzt gleich noch die Harmonien ein, die wir bei Schritt 1 kennen gelernt haben. Übt zuerst langsam, konzentriert euch auf das Wechselspiel zwischen Daumen- und geschlossenem Fingeranschlag und stellt euch bereits vor, dass ihr jetzt schon zwei Instrumente vereint: den Bass und die Rhythmusgitarre.

3. Schritt: Wechselbass mit Akkorden

Am⁷

D^{7/9}

T
A
B

Zählzeit: 1 2 u. 3 4 u. 1 2 u. 3 4 0 1 2 0 0 1 2 0 0 0

5 G Em

T
A
B

3 3 0 0 3 3 3 3 0 0 0 2 2 0 0 0 2



Diese ersten Übungen werden euch sicherlich eine Weile beschäftigen. Nehmt euch unbedingt diese Zeit. Je gründlicher ihr am Anfang arbeitet und je mehr ihr die einzelnen Schritte reifen und sich setzen lasst, desto besser und einfacher werden euch die nächsten Schritte gelingen! Wann es mit den folgenden Steps weitergehen soll, entscheidet allein ihr. Blättert dann einfach zu den nächsten gekennzeichneten Seiten weiter. In der Zwischenzeit möchte ich euch einige weitere interessante lateinamerikanische Rhythmen vorstellen.

Begleitpatterns in lateinamerikanischer Musik (I)

Rhythmus im 4/4-Takt

Begleitpatterns sind Anschlags- oder Zupfmuster. Im Gegensatz zu dem Anschlag unseres Bossa Nova-Stückes Autumn Leaves, das später mit den Fingern *gezupft* wird, wird der Rhythmus im Folgenden mit den Fingern der rechten Hand *geschlagen*.

Ihr solltet selbst ausprobieren, ob ihr die Schläge mit mehreren Fingern oder nur mit einem einzelnen Finger ausführen wollt, und ob ihr beim Aufschlag (der Rückbewegung) eventuell den Daumen nehmt. Hier hat jeder seine eigenen Vorlieben. Wichtig ist nur, dass ihr – zumindest am Anfang – auf *vollen Zählzeiten* einen *Abschlag* ▨ (die Hand bewegt sich nach unten) und auf *Und-Zählzeiten* einen *Aufschlag* ∟ (die Hand bewegt sich nach oben) ausführt.

Machen wir eine kleine Vorübung für die rechte Hand, bevor wir zum eigentlichen Rhythmus kommen:

Greift dazu einfach einen beliebigen, einfacheren Akkord, z. B. e-Moll. Beachtet unbedingt die Zählzeiten und die jeweilige Schlagrichtung der Hand: ▨-Zeichen steht für Abschlag, ∟-Zeichen für Aufschlag. Übt anfangs langsam und sehr kontrolliert und zählt, wenn ihr wollt, wieder laut mit!



Track 5

Em

ZZ: 1 2 u. 3 u. 4

Wenn ihr jetzt schon etwas Übung mit dem obigen Rhythmus habt, folgt nun eine kleine Variation:

Lasst jetzt den Abschlag auf Zählzeit 3 weg. – Das bedeutet aber auch eine kleine Schwierigkeit mehr, denn nun folgen zwei Aufschläge hintereinander, auf die Zählzeiten „2 und“ und „3 und“. Mein Vorschlag: Macht einfach auf der ausgelassenen Zählzeit „3“ trotzdem euren Abschlag, aber eben nur in der Luft, ohne die Saiten zu berühren. Und zählt unbedingt wieder laut mit! Das vereinfacht diesen Rhythmus ungemein. Probiert es aus!



Track 6

Em

ZZ: 1 2 u. (3) u. 4

Synkope und Akzent

Um den eben erlernten Rhythmus zu festigen, habe ich ihn in eine kleine Harmoniefolge eingebaut. Übt bitte langsam und achtet auf die Richtung des Anschlags der rechten Hand. Der Einfachheit halber ist nicht jeder Akkord ausnotiert, sondern Notation und Tabulatur sind etwas vereinfacht. Spielt aber bitte die Akkorde auf jedem Auf- und Abschlag!

Übung 1

The image shows four staves of musical notation for guitar, arranged vertically. Each staff consists of a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#), a tablature staff below it, and a corresponding tablature below that. The first staff starts with a chord 'Em' and ends with a '>/'. The second staff starts with a chord 'Am7' and ends with a '>/'. The third staff starts with a chord 'D7' and ends with a '>/'. The fourth staff starts with a chord 'Gmaj7' and ends with a '>/'. The fifth staff starts with a chord 'Cmaj7' and ends with a '>/'. The sixth staff starts with a chord 'Am7' and ends with a '>/'. The seventh staff starts with a chord 'H7' and ends with a ':/'. Each staff has a measure line above it indicating the time signature. The tablature below each staff shows the fingerings for each note or chord. A CD icon with the text 'Track 7' is located on the right side of the page.

Noch etwas mehr Pep bekommt ihr in diese Akkordfolge mit dem folgenden kleinen Effekt:

Der Perkussionsschlag

Einen interessanten Effekt, um eure Begleitungen etwas rhythmischer und „grooviger“ zu gestalten, möchte ich euch jetzt vorstellen, den sogenannten Perkussionsschlag. Mit ihm bringen wir den dritten Musiker – den Perkussionisten – mit in unser Spiel.

Dabei vollföhren entweder der Daumen oder die anderen Finger der rechten Hand kraftvoll und mit Schwung einen Schlag auf die Saiten. Sie treffen dabei leicht auf das Griffbrett auf und erzeugen so diesen speziellen Sound. Übt die Technik mit der folgenden Übung erst einmal einzeln. Die linke Hand dämpft die Saiten einfach ab. Das Zeichen für den Perkussionsschlag ist x.



Das war doch gar nicht so schwer, oder? Wenn euch der Schlag nun schon ganz gut gelingt und vor allem rhythmisch genau ist, dann baut ihn einfach in unsere Akkordfolge mit dem in Übung 1 trainierten Rhythmus ein, so wie es die Übung 2 verlangt. Der Perkussionsschlag soll dabei in jedem Takt auf der Zählzeit „4“ ausgeführt werden.

Übung 2

Track 8

Em Am⁷ D^{7/4}

TAB: 4 0 0 0 2 0 0 1 0 2 0 3 1 2 0

6 D⁷ G maj7

TAB: 2 1 2 0 2 0 0 0 2 3

11 C maj7 Am⁷ H⁷

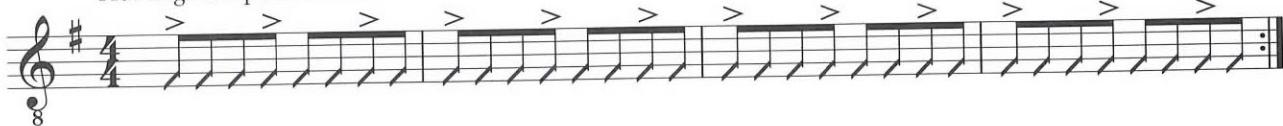
TAB: 0 0 0 2 0 1 0 2 0 2 0 2 1

Vorübungen zu Rumba Pa Ti

Den eben erlernten Rhythmus habe ich in die folgende Rumba Pa Ti (Seite 10) eingebaut. Es ist eine typische Rumba, wie sie oft in lateinamerikanischer Musik, aber auch im spanischen Flamenco benutzt wird.

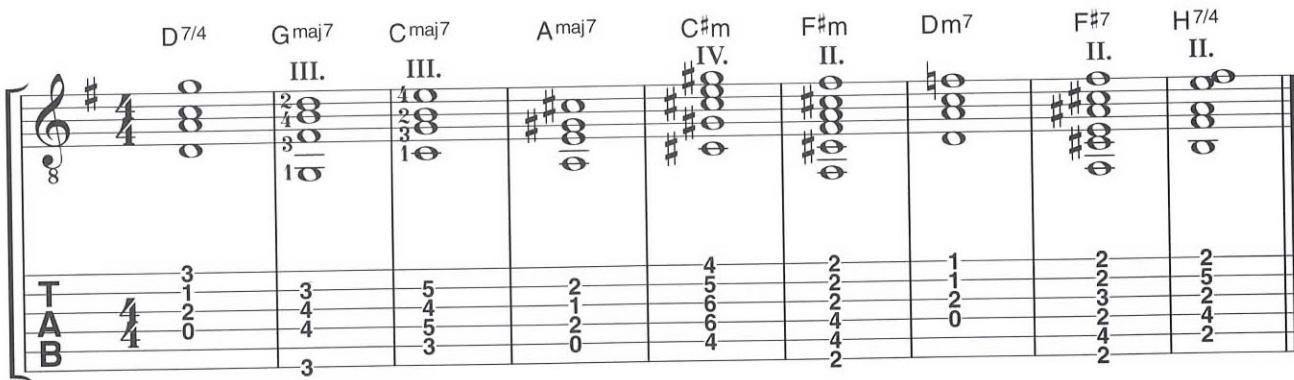
Wir wollen uns vor allem um die 2. Stimme, also die Begleitung, kümmern. Die Melodie könnte von einer weiteren Gitarre, aber natürlich auch von einem ganz anderen Instrument, z. B. einer Flöte oder einem Saxophon, gespielt werden. Im Vorspiel werden alle Saiten abgedämpft, indem ihr die Finger der linken Hand gerade so locker auflegt, dass die Saiten nicht mehr leer klingen können und so ein interessanter perkussiver Sound entsteht. Probiert das anhand der folgenden Übung vorab einmal aus. Dazu spielt ihr einen durchgehenden Achtelrhythmus, der aber wichtige Akzente auf den Zählzeiten „1“, „2“ und „4“ hat. Achtet auf den Wechselschlag der rechten Hand! Wir üben zuerst die neue Technik des Abdämpfens sowie Rhythmus und Akzente des Vorspiels:

Auf abgedämpften Saiten



Jetzt möchte ich euch einige Akkorde vorstellen, die vielleicht dem einen oder anderen neu sind. Übt jeden Griff bitte zuerst einzeln ein, bis ihr ihn sicher beherrscht. Übt dann den Griffwechsel vom 1. zum 2. Akkord, vom 2. zum 3., vom 1. bis 3. usw ein. Alle Akkorde findet ihr in der Grifftabelle am Ende des Heftes.

Akkorde



Nehmen wir uns jetzt das komplette Stück vor. Den Rhythmus und die Akkorde des A-Teils haben wir übrigens gerade in Übung 1 geübt. Im B-Teil kommt der Perkussionsschlag aus Übung 2 dazu. Viel Spaß!

Rumba Pa Ti

Silvio Schneider



Track 10+11

Vorspiel

Auf abgedämpften Saiten

1.

2.

4 A

10 0 0 1 3 7 7

Em Am⁷

9

7 5 5 8 7 7 8 5 8 7 3 3 1

D^{7/4} D⁷ G maj⁷ C maj⁷ Am⁷

14 1. 2.

0 4 1 0 1 0 2 0 1 0 0 2

H⁷ H⁷ Em

16 B

TAB

E⁷ A maj7 C#m

21

TAB

F#m Hm7 E⁷

25

TAB

Dm7 G⁷ C maj7 F#7

31

\bullet *Dal Sì al* \bullet

TAB

H⁷ H⁷ H^{7/4} H⁷ Em

Die Bässe

Steps 4–5: Synkopierte Bässe

Blättert bitte nochmals zurück und vergleicht die Bassfigur (Step 3), bei der wir stehen geblieben waren, mit dem nun folgenden 4. Schritt: Wir lassen jetzt den Anschlag auf der Zählzeit „3“ weg und setzen dafür bereits auf der Zählzeit „2 und“ ein. Ich weiß – das ist vielleicht anfangs nicht ganz so einfach, dafür jedoch sehr wirkungsvoll. Denn diese vorgezogene Note – eine so genannte Synkope – bringt jetzt den nötigen rhythmischen Pep in die Bassfigur. Synkopen kommen sehr oft in lateinamerikanischer Musik oder auch im Jazz vor. Übt zuerst bitte unbedingt wieder langsam, zählt laut mit und hört euch genau die dazugehörende Aufnahme an!

4. Schritt: Überbundener Bass 1

Track 12

ZZ: 1 (2) u. (3) (4) u. 1 (2) u. 3 4

5 G Em

Langsam kommt doch schon etwas südamerikanisches Flair in unseren Rhythmus, oder? Dann lasst uns gleich die Synkopen weiter üben und noch eine zusätzliche einbauen. Im 5. Schritt wird im 2. Takt auf der Zählzeit „1“ kein neuer Ton angeschlagen, sondern das A aus Takt 1 (Zählzeit „4 und“) übergebunden. Das ist sicherlich kein Problem mehr für euch, wenn euch die erste Synkope bereits „in Fleisch und Blut“ übergegangen ist und insbesondere in den Fingern liegt.

5. Schritt: Überbundener Bass 2

Track 13

Am⁷ D^{7/9}

T A B

0 0 0 0 0 2 0 0 0 0 0 0

ZZ: 1 (2) u. (3) (4) u. 1 (2) u. 3 4

Bass und besser: Durchgangsbässe

Die Basstöne geben unseren Harmonien ihr Fundament. Aber nicht nur das: Sie beeinflussen auch, ob ein Akkord beispielsweise luftig oder schwer klingt und bestimmen außerdem mit ihrem Rhythmus wesentlich den Groove eines Stückes mit. Meiner Meinung nach wird die Bedeutung der Basstöne in der populären akustischen Gitarrenmusik unterschätzt. Könnt ihr euch eine Band vorstellen, in der der Bassist nur harmonisch einfachste und rhythmisch langweilige Figuren spielt? Warum soll man also nicht auch auf der Gitarre versuchen, den Bass stärker in das eigene Spiel zu integrieren? Denn, erinnern wir uns: Der Bassist ist *ein* Teil unserer Band, den wir in unser Rhythmuspiel einbauen wollen.

Wie kann ich also nun meine Basslinie und damit mein Stück interessanter gestalten? Am Anfang könnte man z. B. versuchen, die einzelnen Harmonien mit Durchgangstönen im Bass zu verbinden. Darauf möchte ich im Folgenden eingehen. Ihr werdet sehen, wie einfach und wirkungsvoll diese Methode sein kann.

Schön und gut. Woher weiß ich aber jetzt, welche Basstöne zu den jeweiligen Akkorden passen? Dafür habe ich eine kleine Faustregel aufgestellt, die euch helfen soll, erste Möglichkeiten dafür selbst zu entdecken:

1. Welche zwei Basstöne möchte ich miteinander verbinden?
2. Wie nah liegen diese Töne beieinander?
3. Liegen sie so nah, dass ich durch (Tonleiter-) Schritte dahin gelangen kann?
4. Falls nicht: Zu welchem dreiklangseigenen Ton kann ich zuerst springen, um danach mit einem Schritt zum Zielbasston zu gelangen?

Zugegeben, das klingt zunächst noch ziemlich theoretisch, aber ich werde die Faustregel gleich anhand eines Beispiels erläutern. Nehmen wir die unten stehende Akkordfolge und versuchen wir, Schritt für Schritt Möglichkeiten für die einzelnen Bassverbindungen zu finden.

Als Erstes wollen wir von a-Moll nach D-Dur wechseln. Ich beantworte die Fragen unserer kleinen Faustregel:

1. Die Basstöne (die Grundtöne) der zwei Harmonien, die ich miteinander verbinden will, sind A und D.
2. Es liegen nur zwei Töne zwischen den Grundtönen. Deshalb kann ich durch Tonleiterschritte vom A zum D gelangen.
3. durch Tonleiterschritte vom A zum D gelangen.

Die einfachste Lösung ist also

The diagram shows a guitar neck with a staff above it. The staff has a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The first two measures show the notes for the Am chord: an open 8th string, a 3rd string note, a 2nd string note, and a 1st string note. The third measure shows the notes for the D chord: an open 8th string, a 2nd string note, a 3rd string note, and an open 4th string. Below the staff is a tablature with three lines labeled T, A, and B. The first measure has 0, 2, and 3 respectively. The second measure has 0, 2, and 3 respectively. The third measure has 0, 2, and 0 respectively.

Das klingt logisch, oder? – Als Nächstes folgt in unserer Akkordfolge der Wechsel von D-Dur nach G-Dur. Auf die Fragen der Faustregel lauten meine Antworten:

1. Die Basstöne (Grundtöne der Akkorde) sind D und G.
2. Diesmal liegt ein weiter Abstand zwischen diesen Tönen. Ich kann
3. nicht durch ein oder zwei Schritte zum Zielton gelangen.
4. Ich springe abwärts zum nächsten Ton, der zum D-Moll-Dreiklang gehört – dem A – , und benutze dann das Fis, um mit dem Leitton-Schritt zum Ziel zu gelangen.

Mein Lösungsvorschlag:

The diagram shows a guitar neck with a staff above it. The first two measures show the notes for the D chord: an open 8th string, a 3rd string note, a 2nd string note, and a 1st string note. The third measure shows the notes for the G chord: an open 8th string, a 2nd string note, a 3rd string note, and an open 4th string. Below the staff is a tablature with three lines labeled T, A, and B. The first measure has 0, 0, and 2 respectively. The second measure has 0, 0, and 3 respectively. The third measure has 2, 3, and 0 respectively.

Weiter geht's. Ich möchte vom G-Dur-Akkord jetzt zum e-Moll-Akkord wechseln.

1. Meine Basstöne sind G und E.
2. Sie liegen eng beieinander.
3. Ich benutze das Fis und das F, also alle Halbtöne, die auf dem Weg liegen, um zum Ton E zu kommen. Diese so genannte chromatische Tonfolge klingt sehr interessant und sieht so aus:

The diagram shows a guitar neck with a staff above it. The first two measures show the notes for the G chord: an open 8th string, a 3rd string note, a 2nd string note, and a 1st string note. The third measure shows the notes for the Em chord: an open 8th string, a 2nd string note, a 3rd string note, and an open 4th string. Below the staff is a tablature with three lines labeled T, A, and B. The first measure has 3, 2, and 1 respectively. The second measure has 2, 1, and 0 respectively. The third measure has 0, 0, and 0 respectively.

Zum Abschluss fehlt uns noch der letzte Übergang von e-Moll zurück zu a-Moll.

1. Die Basstöne lauten E und A.
2. Ja, sie liegen recht nah zusammen.
3. Ich benutze die Tonleitertöne Fis und G.

Also:

The diagram shows a guitar neck with a staff above it. The first two measures show the notes for the Em chord: an open 8th string, a 3rd string note, a 2nd string note, and a 1st string note. The third measure shows the notes for the Am chord: an open 8th string, a 2nd string note, a 3rd string note, and an open 4th string. Below the staff is a tablature with three lines labeled T, A, and B. The first measure has 0, 2, and 3 respectively. The second measure has 0, 2, and 3 respectively. The third measure has 0, 0, and 0 respectively.

Noch einmal zusammengefasst sieht die Basslinie also so aus:

The image shows a musical staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The time signature is 4/4. Below the staff is a guitar neck diagram with three strings labeled T (Top), A (Middle), and B (Bottom). The tablature shows the following notes and positions across five measures:

Measure	T	A	B
1	-	0	2 3
2	0	-	2
3	-	3	2 1
4	0	-	2 3
5	-	-	0

Das war nicht ganz ohne, ich weiß! Aber es hat sich gelohnt, denn – wie ihr euch denken könnt – nicht ganz zufällig sind das unsere Akkorde aus „Autumn Leaves“, und die verbindenden Basstöne sollten wir gleich in unser Stück einbauen.

Step 6: Einbau von Durchgangsbässen

Wir waren ja beim letzten Schritt bei den vorgezogenen Bässen stehen geblieben. In diese Akkordfolge bauen wir jetzt, im *6. Schritt*, die eben erarbeiteten Durchgangsbässe ein und können dabei gleichzeitig noch einmal den synkopierten Rhythmus wiederholen.

6. Schritt: Mit Durchgangsbässen



This section continues the bass line from the previous page. It includes two measures of Am⁷ followed by four measures of D^{7/9}. The tablature shows the following notes and positions:

Measure	T	A	B
1	-	0	0
2	0	-	0
3	-	0	2 3
4	0	-	3 4
5	-	0	0
6	-	0	0
7	-	-	2

Below the tablature, the instruction "ZZ: 1 (2) u. (3) (4) u. (1) (2) u. 3 4" provides a rhythmic pattern for the eighth-note pairs.

This section continues the bass line. It starts with a measure of G, followed by a measure of Em. The tablature shows the following notes and positions:

Measure	T	A	B
1	-	0	3
2	-	0	3
3	-	3 2 1	0
4	-	2	0
5	-	0	2 3

10 kleine Tipps zum effektiven Üben

Seine Zeit sinnvoll und effektiv zu nutzen, ist ein absolutes Muss in unserer heutigen Zeit. Da Gitarrespielen für die Mehrzahl von euch sicherlich „nur“ ein begeisterndes Hobby ist, und euch nicht mehrere Stunden täglich zum Spielen zur Verfügung stehen, möchte ich euch an dieser Stelle zehn wichtige Tipps zum effektiven Üben geben.

- 1. Arbeitet an euren Schwächen.** Versucht, euer eigenes Spielniveau richtig einzuschätzen. Fragt euch: Was sind meine Stärken? Wo liegen meine Schwächen? Im rhythmischen Spiel? Im Notenlesen? usw. Nach einer ehrlichen Analyse solltet ihr ganz gezielt und regelmäßig an euren Schwächen arbeiten.
- 2. Setzt euch Übeziele.** Macht euch Gedanken, worauf ihr euch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes konzentrieren möchtet. Musik ist sehr vielseitig, und es besteht die Gefahr, dass man sich zu viele verschiedene Aufgaben auf einmal vornimmt. Setzt euch deshalb Ziele und Zwischenziele, die ihr innerhalb eines bestimmten Zeitraumes erreichen wollt. Vielleicht wollt ihr beispielsweise innerhalb eines Jahres die Bluesformel verstehen und darüber improvisieren lernen? – *Notiert*, was ihr euch vorgenommen habt, um später kontrollieren zu können, ob ihr die gesteckten Ziele erreicht habt!
- 3. Übt regelmäßig und konzentriert.** Das ist das eigentliche A und O für euren Erfolg. Jeden Tag 30 Minuten konzentriert Gitarre üben führt zu schnelleren und bedeutend besseren Ergebnissen als einmal in der Woche 3 Stunden lang zu üben, kurz bevor man wieder Unterricht hat. Findet möglichst eine feste Übezeit am Tag, während der ihr euch auch von Telefonanrufen und der Familie nicht ablenken lasst (z. B. immer vor dem Abendessen)!
- 4. Übt kleine Abschnitte.** Wer kennt das nicht? Man hat sich verspielt, wieder an derselben Stelle, und fängt, ohne darüber nachzudenken, nochmals ganz von vorne an. Doch das ist genau das Uneffektivste, was man überhaupt tun kann! Übt nur einen einzelnen Takt oder eine kleine, musikalisch sinnvolle Einheit, z. B. ein Motiv. Wiederholt den Takt mehrfach, spielt ihn als Endlosschleife, bis ihr ihn ganz sicher beherrscht. Bindet dann den vorherigen Takt mit ein und spielt dann diese größere Schleife! Also bitte nicht jedes Mal das komplette Stück durchspielen, sondern kleine, überschaubare Teile üben, und vor allem das üben, was man (noch) *nicht* kann!
- 5. Übt anfangs extrem langsam.** Alles, was ihr neu erlernt, solltet ihr zunächst in quälend langsamen Tempo einstudieren. Erst wenn ihr den Abschnitt mehrfach hintereinander fehlerfrei spielen könnt, solltet ihr das Tempo nach und nach steigern. Drosselt an komplizierten Stellen ganz bewusst und deutlich das Tempo.
- 6. Klopfst schwierige Rhythmen zunächst im langsamen Tempo, bevor ihr sie spielt.** Schreibt die Zählzeiten unter die Noten und zählt beim Klopfen laut mit. (Es hört ja keiner!)
- 7. Macht Bleistifteinzeichnungen.** Verseht eure Noten mit Fingersätzen, Lagenbezeichnungen, Zählzeiten und notiert die musikalischen Abläufe, um nicht jedes Mal bereits gewonnene Erkenntnisse wieder erlangen zu müssen.

- 8. Spielt bei schwierigen Akkordwechseln alle Akkorde doppelt.** Also z.B. eintaktige Akkordwechsel zweitaktig. Dadurch habt ihr mehr Zeit, um euch auf den Griffwechsel gedanklich vorzubereiten.
- 9. Analysiert die Fingersätze.** Können Finger bei Akkordwechseln liegen bleiben? Gibt es beim Lagenwechsel einen „Rutschfinger“, der auf derselben Saite nur um einige Bünde verschoben wird?

Trotzdem ist bei alledem eigentlich eines nicht wirklich ersetzbar:

- 10. Ein guter Lehrer,** der regelmäßigen, individuellen und kreativen Unterricht anbietet und euch die Möglichkeit verschafft, euch mit anderen Schülern auszutauschen, zu vergleichen und miteinander Musik zu machen!

Vielleicht war das alles für euch ja gar nicht so neu? Vielleicht arbeitet ihr bereits seit Jahren nach solchen oder ähnlichen Methoden? – Wenn das der Fall ist, um so besser! Falls nicht, dann kopiert diese Seiten und legt sie auf euer Notenpult, so dass sie immer gut sichtbar sind. Beginnt mit dem effektiven Üben doch gleich mit diesem Workshop!

Der Bossa-Rhythmus

Steps 7–8: Syncopated Chords

Langsam wird es etwas komplizierter. Deshalb schlage ich vor, den folgenden Rhythmus erst einmal nur zu *klopfen*. Ihr seht weiter unten zwei Klopfübungen. In der ersten Übung habe ich die rhythmischen Werte der beiden Stimmen, also der Bass- und der Harmoniestimme, zusammengeführt. Klopf anfangs wieder in sehr langsamem Tempo und zählt laut mit. Wenn ihr sicherer seid, erhöht langsam das Tempo und versucht dabei, den Rhythmus zu *empfinden*. Schaltet also „den Bauch“ dazu und klopf den Rhythmus auch auswendig. Probiert es mal. In der zweiten Klopfübung habe ich die zwei Stimmen jetzt wieder getrennt. Es sind also die gleichen rhythmischen Werte wie in der ersten Übung, aber auf eine Unter- und eine Oberstimme verteilt. Versucht bitte,

1. jede Stimme mit einer Hand zu klopfen. Die linke Hand übernimmt die Unter-, die rechte Hand die Oberstimme. Und noch besser: Sucht euch auf dem Gitarrenkorpus zwei Stellen mit unterschiedlicher Klangfarbe. Wählt für die Unterstimme einen tieferen, für die Oberstimme einen höheren Sound. Zählt wieder laut mit, übt anfangs langsam und ihr werdet sehen, wie schnell euch die Übung gelingen wird und wieviel Spaß das macht! Schließt irgendwann wieder die Augen und empfindet den Groove.

Und 2.: Wenn euch der Rhythmus in Fleisch und Blut übergegangen ist, dann nehmt die Gitarre und dämpft mit der linken Hand die Saiten ab, so dass ein perkussiver Sound entsteht, und übernehmt den gerade geklopften Rhythmus so, dass der Daumen der rechten Hand den tiefen Klang der Unterstimme übernimmt und Zeige-, Mittel- und Ringfinger in geschlossenem Anschlag den höheren Sound der Oberstimme erzeugen!

7. Schritt: Klopfübungen

The image contains two musical staves. Staff 1 shows a continuous pattern of eighth notes, starting with a bass note on the first beat. Staff 2 shows a more complex pattern involving eighth and sixteenth notes, with rests and grace notes interspersed.

So, nachdem ihr die Übungen jetzt rhythmisch exakt ausgeführt habt, sollte es ein Kinderspiel für euch sein, den Rhythmus in die richtigen Noten umzusetzen. Viel Spaß!

7. Schritt: Durchgangsbässe mit Akkorden

A musical score for guitar. The top part shows a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 4/4. It features two chords: Am⁷ and D^{7/9}. The Am⁷ chord is shown with a bass note on the first beat and a treble note on the second beat. The D^{7/9} chord is shown with a bass note on the first beat and a treble note on the second beat. The bottom part shows a standard six-string guitar TAB (Tablature) with a 4/4 time signature. The strings are labeled from bottom to top as E, A, D, G, B, E. The TAB shows fingerings and string muting symbols (dots). The text "Track 15" is located to the left of the staff.

The musical score shows a G major chord progression followed by an Em chord. The score consists of two staves: the top staff is for the guitar with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature; the bottom staff is a tablature for the guitar strings. The tablature shows the fingerings for each note: the first measure has notes at the 3rd, 0th, and 0th frets; the second measure has notes at the 3rd, 0th, and 0th frets; the third measure has notes at the 3rd, 2nd, and 1st frets; the fourth measure has notes at the 0th, 0th, and 0th frets; the fifth measure has notes at the 0th, 0th, and 0th frets; the sixth measure has notes at the 0th, 2nd, and 3rd frets.

Gehen wir gleich noch einen Schritt weiter: Zusätzlich zu den synkopierten Bässen werden jetzt in einem 8. Schritt auch die Akkorde vorgezogen.

Wie im Schritt 7 habe ich wieder zwei Klopf-Varianten als Vorübung vorangestellt. Klopfübung 1 zeigt eine Version, die zwei Stimmen zusammenfasst. In Übung 2 wird derselbe Rhythmus erneut auf zwei Stimmen verteilt. Übt unbedingt wieder langsam und zählt laut mit, und versucht irgendwann, diesen Groove wieder aus dem Bauch heraus zu empfinden!

8. Schritt: Klopfübungen

1.

2.

8. Schritt: Durchgangsbässe mit syncopierten Akkorden

Am7 D7/9

ZZ: 1 2 u. (3) u. (4)u. (1) u. (2)u. 3 4



Track 16

5 G Em

T A B T A B

	3	3	3	0	0	0	0	.
T	0	0	0	0	0	0	0	.
A	0	0	0	0	0	0	0	.
B	0	0	0	2	2	2	2	.

Ich habe im Folgenden in diesen Rhythmus eine kleine Melodie eingebaut und die Harmonien leicht variiert. So macht das Spielen doch gleich viel mehr Spaß, oder?

Bossa for One

Silvio Schneider



Track 17+18

Am⁹

TAB

Dm⁷

G

C maj⁷

Am⁹

F♯/A♯

H⁷

Am⁷

Em

11

14

Vorübungen zu Summertime

Eine interessante, neue Begleitungsmöglichkeit – diesmal in der Art eines langsamen kubanischen Rhythmus – möchte ich euch jetzt vorstellen. Ich habe sie in das bekannte Stück Summertime von George Gershwin eingebaut. Dazu wollen wir zwei Vorübungen spielen, die ich euch erst einmal erläutern möchte.

In der 1. Übung stelle ich euch eine Akkordfolge vor, die immer wieder in Summertime kommt und hier zunächst nur in Halben Noten notiert ist. Beachtet bitte genau die vorgegebenen Vorzeichen, Lagen und Fingersätze! Wer will, kann allerdings auch gern Barrégriffe verwenden. Übt bitte langsam und wiederholt die beiden Takte immer wieder (Endlosschleife):

Dm⁷ I.
Em^{7b5} II.
Fmaj⁷ III.
Em^{7b5} II.

T 1 3 5 3
A 1 3 5 3
B 4 0 2 2



Track 19

In einer zweiten kleinen Vorübung kommt jetzt der originale Rhythmus dazu. Übt zuerst nur die punktierte Bassfigur ohne Akkorde. Prägt euch die Zählzeiten genau ein. Unter dem ersten Takt habe ich sie notiert. Denkt wie ein Bassist und spielt danach die Akkorde wie eine Art Nachschlag auf die Zählzeiten „1 und“ und „3 und“. Übt wieder langsam und wiederholt in einer „Endlosschleife“:

Dm⁷
Em^{7b5}
Fmaj⁷
Em^{7b5}

T 1 1 3 3 5 5 3 3
A 0 0 2 2 3 3 3 3
B 0 0 0 2 2 2 3 2



Track 20

ZZ: 1 u.(2) u. 3 u.(4)u.

Jetzt kommt zu dem Ensemble, das wir auf der Gitarre darstellen, noch der Perkussionist dazu: Wir bauen unseren Perkussionsschlag auf den Zählzeiten „2“ und „4“ ein. Außerdem wechseln die Akkorde jetzt doppelt so schnell. Im zweiten Takt habe ich zusätzlich eine Verzierung eingebaut – einen Sechzehntel-Praller. Dabei wird nur die leere d-Saite mit dem Daumen angeschlagen. Der Ton E wird allein durch das Aufschlagen des 2. Fingers erzeugt. Man sagt dazu Aufschlagsbindung oder Hammering on. Probiert diesen Effekt zunächst für sich genommen aus.

Dm⁷
Em^{7b5}
Fmaj⁷
Em^{7b5}
Dm⁷
Em^{7b5}
Fmaj⁷

T 1 3 5 3 1 3 5 5 5
A 0 2 0 2 3 2 3 3 3
B 4 0 2 0 2 3 2 3 3



Track 21

Eine zweite Akkordfolge dieses Stückes, die es etwas in sich hat, ist die folgende. Auch hier ist es ganz wichtig, genau die Lagen und Fingersätze zu beachten!



Track 22

Musical score and tablature for Track 22. The score shows a treble clef, a key signature of one flat, and a 4/4 time signature. The chords are labeled above the staff: II. Gm⁷, I. F/A, B maj7, E 7^{b9}, E 7/9+, and A⁷. The tablature below shows the guitar strings with fingerings: 8, 2, 0, 1, 3, 2; 4, 3, 3, 3, 0, 0, 0; 3, 3, 3, 3, 0, 0, 0. The tablature is labeled T, A, B.

Nun, habt ihr alle Vorübungen bewältigt? Dann wünsche ich euch jetzt viel Spaß beim Erarbeiten von Summertime!

Summertime (aus Porgy And Bess®)

Music and Lyrics by
George Gershwin/Du Bose Heyward/
Dorothy Heyward/Ira Gershwin
Bearb.: S. Schneider



Track 23+24

Musical score and tablature for Track 23+24. The score shows a treble clef, a key signature of one flat, and a 4/4 time signature. The chords are labeled above the staff: Dm⁷, Em^{7b5}, Fmaj7, Em^{7b5}, Dm⁷, Em^{7b5}, and Fmaj7. The tablature below shows the guitar strings with fingerings: 8, 1, 3, 2, 0, 2, 3, 2; 4, 5, 3, 2, 3, 2, 0, 2, 3, 2; 0, 2, 3, 2, 3, 2, 3, 3. The tablature is labeled T, A, B.

Musical score and tablature for Track 23+24 continuing. The score shows a treble clef, a key signature of one flat, and a 4/4 time signature. The chords are labeled above the staff: Dm⁷, Em^{7b5}, Fmaj7, Em^{7b5}, Dm⁷, Em^{7b5}, and Fmaj7, D/F#. The tablature below shows the guitar strings with fingerings: 8, 1, 3, 2, 0, 2, 3, 2; 4, 5, 3, 2, 3, 2, 0, 2, 3, 2; 0, 2, 3, 2, 3, 2, 3, 3. The tablature is labeled T, A, B.

© 1935 (renewed 1962) George Gershwin Music, Ira Gershwin Music and Du Bose And Dorothy Heyward Memorial Fund, USA
Warner/Chappell Music Ltd, London W6 8BS
GERSHWIN®, GEORGE GERSHWIN® and IRA GERSHWIN® are trademarks of Gershwin Enterprises
PORGY AND BESS® is a registered trademark of Porgy And Bess Enterprises/Reproduced by permission of Faber Music Ltd
All Rights Reserved.

9

Gm⁷ F/A B^{maj7} E^{7b9} E^{7/9+} A⁷ B^{maj7} A⁷

T 3 1 3 2 1 0 2 0 0 1 1 0 0 7
A 3 0 3 1 1 0 2 3 3 2 3 2 0 0
B 3 3 0 3 1 0 1 0 2 0 1 1 0 0

13

D^{maj7} Em^{7b5} F^{maj7} Em^{7b5} Dm⁷ Em^{7b5} F^{maj7} Em^{7b5}

T 1 3 2 3 3 2 0 2 3 2 5 3 3 2 0 2 3 2 1 2 3 3 2 5 3 3 2 0
A 1 3 2 3 3 2 0 2 3 2 5 3 3 2 0 2 3 2 1 2 3 3 2 5 3 3 2 0
B 0 2 3 2 1 0 3 2 0 1 0 2 3 2 0 1 0 2 3 2 0 1 0 2 3 2 0 1 0 2 3 2 0

17

F⁷ Gm⁷ E^{7/9+} A^{7/5+} Dm⁷ Em^{7b5} F^{maj7}

T 1 3 3 2 3 0 0 2 3 3 2 3 0 0 1 3 3 2 3 0 0 0 2 3 2 3 0 0 1 2 3 3 2 3 0 0 5 5 5 5 3 3 0 0
A 1 3 3 2 3 0 0 2 3 3 2 3 0 0 1 3 3 2 3 0 0 0 2 3 2 3 0 0 1 2 3 3 2 3 0 0 5 5 5 5 3 3 0 0
B 1 3 3 2 3 0 0 2 3 3 2 3 0 0 1 3 3 2 3 0 0 0 2 3 2 3 0 0 1 2 3 3 2 3 0 0 5 5 5 5 3 3 0 0

bei Wiederhlg. Ø - Ø

21

F^{maj7} Em^{7b5} F⁷ Gm⁷ E^{7/9+} A^{7/5+} D^{7/9}

T 5 3 3 2 3 0 0 3 2 3 0 0 1 2 3 3 2 3 0 0 1 3 3 2 3 0 0 3 2 3 0 0 1 0 2 3 2 0 0
A 3 2 3 0 0 1 2 3 3 2 3 0 0 3 2 3 0 0 1 0 2 3 2 0 0 1 2 3 3 2 3 0 0 3 2 3 0 0 1 0 2 3 2 0 0
B 3 3 2 3 0 0 1 2 3 3 2 3 0 0 3 2 3 0 0 1 0 2 3 2 0 0

Autumn Leaves – Duofassung

Step 9: Erweiterte Akkorde

Beim 8. Schritt, den ihr an dieser Stelle gern noch einmal wiederholen könnt, hatten wir bereits interessante Synkopen und verbindende Basstöne in unsere Akkordfolge eingebaut. Im 9. Schritt erweitern nun einige neue Harmonien unsere bekannte Akkordfolge. Das sind erst einmal die einzelnen Akkorde:

The musical notation shows three chords: I (C major 7), F#m7b5, and H7. The notation includes a treble clef, a 4/4 time signature, and a bass staff with T, A, and B strings. Fingerings are indicated above the notes.

Diese neuen Harmonien wollen wir nun in unsere Akkordfolge einbauen. Es entstehen dadurch natürlich auch einige neue Bassdurchgänge, aber der wesentliche Unterschied zu den vorangegangenen Versionen besteht darin, dass beim 9. Schritt jeder Akkord nur noch einen Takt lang gilt und mit jedem Takt der Akkord wechselt. Das heißt, wir müssen noch öfter – und damit schneller – umgreifen. Deshalb solltet ihr beim Üben nochmal das Tempo senken! Wichtig ist auch, unbedingt die eingetragenen Fingersätze zu beachten.

9. Schritt: Begleitung mit erweiterten Akkorden

Track 25

The musical notation shows a progression of chords: Am7, D7/9, G, and Cmaj7. The notation includes a treble clef, a 4/4 time signature, and a bass staff with T, A, and B strings. Fingerings are indicated above the notes.

5 F#m7b5 H7 Em :

The musical notation shows a continuation of the chord progression. It includes chords F#m7b5, H7, Em, and a repeat sign. The notation includes a treble clef, a 4/4 time signature, and a bass staff with T, A, and B strings. Fingerings are indicated above the notes.

Mit den bisherigen neun Schritten zu Autumn Leaves haben wir eine sehr gute Grundlage gelegt, um uns an die erste Duo-Fassung dieses Klassikers zu wagen:

Die Grundharmonien in der Begleitung bleiben so bestehen wie wir es beim letzten Schritt gelernt haben. Ich habe aber noch einige interessante Zusatztöne hinzugefügt. Diese erweiterten Akkorde möchte ich euch jetzt vorstellen:

Am⁹ D^{7/4} Gmaj⁷ H^{7b9} Em^{7/9}

TAB: 4 1 4 0 4 1 4 0 3 1 2 0 2 0 1 2 3 0 4 2

Eine oft in Autumn Leaves vorkommende Akkordfolge, die zugleich die schwierigste Passage des gesamten Stücks enthält, möchte ich separat mit euch einüben. Die Harmonien wechseln recht schnell, weshalb ihr anfangs wieder ein sehr langsames Tempo wählen solltet. Lasst euch nicht entmutigen, wenn ihr dafür eine Weile braucht: Wenn ihr diese Akkordfolge beherrscht, könnt ihr schon fast das ganze Stück!

F#m^{7/5} H^{7b9} H⁷ Em^{7/9}

TAB: 4 1 2 0 1 2 1 0 2 1 2 0 3 0 2 0



Track 26

Die nun folgende Duo-Fassung stellt eine wichtige Etappe dieses Workshops dar. Lasst euch also unbedingt viel Zeit beim Erarbeiten. Übt kleine Abschnitte, geht, wenn nötig, taktweise vor, bevor ihr das Stück nach und nach zusammensetzt. Die Melodie kann übrigens auch von einem anderen Instrument wie Saxophon oder Flöte übernommen werden. Und jetzt viel Erfolg beim Üben!

Autumn Leaves

(Duo-Fassung)

Musik: Joseph Kosma
Originaltext: Jacques Prevert
Engl. Text: Johnny Mercer



Track 27+28

V.

A

Am⁹ **D^{7/4}** **D⁷** **G maj⁷**

T A B 4

4

C maj⁷ **F#m^{7b5}** **H^{7b9}** **H⁷** **E m^{7/9}**

T A B 0 0 0 1 2 1 2 1 2 1 2 0 1 2 1 3 0 3 4 3 4 0 2 1 0 2 1 0

8

IV. **V.**

H^{7b9} **H⁷** **E m**

T A B 0 . 1 0 . 2 1 . 0 2 . 3 3 3 3 0 4 4 4 4 0

© Copyright 1947 by Enoch & Cie. Editeurs, Paris
für Deutschland: Edition Marbot GmbH, Hamburg

9 B

F#m⁷⁵ H^{7b9} H⁷ Em

T 1 2 0 3-2 A 1 2 0 1 B 0 2

13 VII. V.

Am D^{7/4} D⁷ G V.

T 0 0 1 4 A 3 1 2 0 B 0 2 3

17

F#m⁷⁵ H^{7b9} H⁷ Em

T 1 2 0 3-2 A 1 2 0 1 B 0 2

21

\emptyset Dal $\%$ al $\emptyset - \emptyset$ \emptyset

F#m⁷⁵ H^{7b9} H⁷ Em

T 1 2 0 2 A 1 2 0 1 B 0 2

Das Erarbeiten der umseitigen Fassung wird euch sicher eine Weile beschäftigen. In der Zwischenzeit wollen wir uns mit den Begleitpatterns näher befassen, die uns schon einmal in einem früheren Kapitel beschäftigt haben.

Begleitpatterns in lateinamerikanischer Musik (II)

Verschobene Akzente

Wir wollen unsere Beschäftigung mit den Durchschlags-Rhythmen, denen wir schon am Anfang unseres Workshops begegnet sind, jetzt noch etwas fortsetzen.

Wie bereits erwähnt, liegen in lateinamerikanischer Musik ganz typische Akzente auf den Zählzeiten „1“, „2und“ und „4“. Wie ihr euch erinnert, war der Begleitrhythmus in der Rumba Pa Ti durch diese Akzente bestimmt. Wiederholt – wenn nötig – nochmals den 1. Teil dieser Patterns, und wenn ihr mit diesen Rhythmuspatterns langsam sicherer und vertrauter geworden seid, dann könnt ihr euch an die durch die ungewöhnlichen Akzentverschiebungen etwas „schräger“ anmutenden Rhythmen heranwagen, wie zum Beispiel an diesen:



Track 29

Hört euch die Tonaufnahme genau an. Übt dann langsam auf abgestoppten Saiten und versucht, nach und nach ein Gefühl für diesen Rhythmus zu bekommen. Wichtig ist – zumindest am Anfang –, dass die rechte Hand auf volle Zählzeiten Abschläge und auf Und-Zählzeiten Aufschläge ausführt!

Spielen wir jetzt unsere kleine Akkordfolge, die wir auch schon im 1. Teil des Workshops verwendet haben, in diesem Rhythmus. Der Einfachheit halber habe ich ab Takt 3 die Rhythmusnotation weggelassen und durch Faulenzer ersetzt. Spielt also einfach denselben Rhythmus wie in den Takten 1 und 2.



Track 30

7 D⁷ G maj7 C maj7

T A B

13 Am⁷

2

H⁷

2

Rhythmus im 3/4-Takt

Kommen wir endlich auch einmal zu einem Beispiel im 3/4-Takt. In lateinamerikanischer Musik ist er wie sein „Bruder“, der 6/8-Takt, nicht ungewöhnlich. Versucht euch doch einmal an diesem interessanten Rhythmus, in den zusätzlich auch wieder unser Perkussionsschlag eingebaut ist:



Track 31

Übertragen wir den Rhythmus wieder auf unsere Akkordfolge:

Em

Am⁷

D^{7/4}



Track 32

D⁷

G maj⁷

C maj⁷

12 Am⁷

H⁷

Der Rhythmus des Refrains erinnert etwas an die typische „Anden-Musik“, wie ihr sie sicherlich auch von den vielen bolivianischen oder chilenischen Straßenmusikern her kennt. Besonders authentisch klingt „Noches en La Paz“, wenn ihr einen Kapodaster im 5. Bund benutzt und die selben Griffe einfach in diese Lage verschiebt. Probiert es einmal aus!

Noches en La Paz

Silvio Schneider

Vorspiel

Track 33

II.

5

10 Strophe

15

Cmaj7 **Am7** **D/F#** **Em** **Cmaj7**

Guitar tablature for the first section of the song. The first measure (25) starts with a D/F# power chord. The second measure begins with a D/F# power chord followed by a melodic line. The third measure starts with a D/F# power chord. The fourth measure starts with a D/A power chord. The tablature includes a staff with a treble clef, a key signature of one sharp, and a time signature of 8/8.

Musical score and tablature for guitar part 28. The score shows a 4/4 time signature, key of E minor (Em), Am⁷, D/A, and II. Em¹¹. The tablature below shows the corresponding fingerings and string numbers for each note.

28

Em Am⁷ D/A II. Em¹¹

8

TAB

0	3 - 2 - 0	3 - 0 - 1	3	3	5	5	5	5 - 5 - 5 - 5
0	0	0	1	1	3	3	3	3 - 3 - 3 - 3
B	0	0	2	0	2	0	0	0 - 0 - 0 - 0
0	0	0	0	0	4	4	4	4 - 4 - 4 - 4

38

1. Em 2. Em

TAB

D. C. al Φ-Φ

Die Bässe (II)

Bass und besser: Terzbässe

Mit den Durchgangsbässen hatten wir uns in diesem Workshop schon auseinander gesetzt. Bis-her sind wir bei den Basstönen, die wir verbinden wollten, immer von den Grundtönen der Akkorde ausgegangen. Also z. B. bei a-Moll von dem Ton A, bei C-Dur von dem Basston C. Sehr interessant und klanglich reizvoll kann es aber auch sein, andere Akkordtöne als Basstöne zu verwenden.

Am Beispiel des so genannten Terzbasses möchte ich das erläutern. Der Terzbass leitet seinen Namen davon ab, dass als Basston die Terz, also der 3. Ton der zu dem jeweiligen Akkord gehörenden Tonleiter anstelle des Grundtones, verwendet wird. Um mehr darüber zu erfahren, benötigen wir ein wenig musiktheoretisches Wissen:

Um den Terzbass z. B. von a-Moll zu finden, baue ich zuerst die Grundform, also den Mollakkord mit dem Grundbass A auf. Das Notenbeispiel 1 zeigt den Akkord auf der Zählzeit 1. Über den Sekundschritt A-H (2. Ton auf Zählzeit 2) finden wir zum 3. Ton C, der Terz, auf der Zählzeit 3. Der Ton C bildet also die Terz des a-Moll-Akkordes.

Schaut euch bitte auch die folgenden Notenbeispiele 2–4 an. Hier habe ich Beispiele für andere Harmonien dargestellt:

The musical example consists of four staves, each representing a different bass line transition. Each staff has a treble clef, a '4' indicating common time, and a 'G' indicating the key signature (one sharp). The first staff shows 'Am' and 'Am/C'. The second staff shows 'Em' and 'Em/G'. The third staff shows 'F' and 'F/A'. The fourth staff shows 'E' and 'E/G#'. Below each staff is a tablature for a bass guitar, showing fingerings (T, A, B) and string numbers (0, 1, 2, 3) for each note. The tablature shows the bass line moving from a lower note to a higher note in each case, corresponding to the transitions shown above.

In Mollakkorden ist das Intervall (der Tonabstand) zwischen dem 1. und dem 3. Ton der Tonleiter immer eine kleine Terz (1 1/2 Ganztonschritte). Bei Dur-Akkorden ist der Tonabstand zwischen dem 1. und dem 3. Ton der Tonleiter immer eine große Terz (2 Ganztonschritte).

Wenn ihr das Prinzip verstanden habt, werdet ihr euch fragen: „Was kann ich nun aber mit diesen Terzbässen anfangen?“ Nun, ihr könnt diese Basstöne z. B. verwenden, um interessante Durchgänge zwischen zwei Harmonien zu gestalten.

Ich werde euch jetzt eine Akkordfolge vorgeben, zu der ihr selbst eine Basslinie entwickeln sollt. Nehmt euch einfach etwas Zeit, einen Bleistift und viel Ruhe und lasst euch dabei auch noch einmal unsere Faustregel (siehe auf der folgenden Seite) durch den Kopf gehen.

Schreibt in die Unterstimme (am besten mit Bleistift) eure Bassverbindungen, so wie ich es in der ersten Zeile begonnen habe und versucht, Terzbässe zu verwenden. Als Ergebnis erhaltet ihr dann ein zweistimmiges Übungsstück, und vielleicht entwickelt sich daraus sogar noch mehr. Viel Spaß!

1. Welche zwei Basstöne möchte ich miteinander verbinden?
2. Wie nah liegen diese Töne beieinander?
3. Liegen sie so nah, dass ich durch (Tonleiter-) Schritte dahin gelangen kann?
4. Falls nicht: Zu welchem dreiklangseigenen Ton kann ich zuerst springen, um danach mit einem Schritt zum Zielbasston zu gelangen?

Aufgabe

The musical score consists of four staves of bassoon music, each starting with a treble clef and a common time signature. The music is divided into measures by vertical bar lines.

- Staff 1:** Measures 1-4. Harmonic functions: Am, C, A/C♯, Dm, G⁷/H, C.
- Staff 2:** Measures 5-8. Harmonic functions: Am, C, H⁷, E.
- Staff 3:** Measures 9-12. Harmonic functions: E, E, Am, C.
- Staff 4:** Measures 13-16. Harmonic functions: Am, Dm, F, E, Am.

Wer möchte, kann mir seine Lösungen zusenden. Ihr bekommt auf jeden Fall eine Antwort:

info@groovy-latin-guitar.de

Ich habe aus meinem Lösungsvorschlag einen kleinen Tango komponiert.

Tango für Lea

Silvio Schneider



Track 34+35

8 Am G/H C⁶ A/C# Dm G^{7/H}

4 C⁹ Em/H Am G/H C⁶ H⁷ H^{7/D#}

8 1. E 2. E E/G# E Dm^{6/F} E7

11 Am E Dm^{9/F} E^{7/G#} Am Am/G Dm/F E

15 F E 1. Am 2. Am

Dal %% al Fine Fine

Flageoletts

Flageoletttöne kennt ihr sicherlich vom Stimmen der Gitarre. Natürlich kann man sie aber auch im normalen Spiel verwenden, denn sie haben einen sehr interessanten „Sound“, der sich effektvoll einsetzen lässt.

Physikalisch gesehen sind Flageoletts Obertöne, die durch Teilschwingungen einer Saite entstehen. Wenn man eine Leersaite anschlägt, schwingt sie ja normalerweise in ihrer ganzen Länge. Wird sie allerdings genau in ihrer Mitte – z. B. direkt über dem 12. Bundstab – von einem Greiffinger leicht berührt (nicht gegriffen!), entsteht nach dem Anschlagen der Saite ein so genannter Schwingungsknoten. Beide Saitenhälften schwingen nun für sich und lassen den Ton der leeren Saite eine Oktave höher erklingen. Solche natürlichen Flageoletts lassen sich auch an anderen Stellen der Saiten erzeugen. So z. B. direkt über dem 5. oder dem 7. Bundstäbchen, wodurch noch andere Obertöne entstehen. Experimentiert doch einmal ein bisschen damit!

Dies sind die Flageoletttöne, die entstehen, wenn man die Greiffinger auf die drei hohen Saiten und die tiefe E- oder A-Saite legt, und zwar in der

XII. Lage,

(mit A im Bass),

der VII. und der

V. Lage.

The diagram shows four vertical columns of guitar tabs. The first column is labeled "XII. Lage" and shows a tab with a 12th fret on the A string and a 12th fret on the B string. The second column is also labeled "XII. Lage" and shows a tab with a 12th fret on the A string. The third column is labeled "VII." and shows a tab with a 7th fret on the A string. The fourth column is labeled "V." and shows a tab with a 5th fret on the A string. The tabs are aligned vertically, showing the progression from XII. Lage down to V. Lage.

Geben wir den Akkorden ein wenig Rhythmus:

The diagram shows four vertical columns of guitar tabs with added rhythmic notation. The first column is labeled "XII." and shows a tab with a 12th fret on the A string and a 12th fret on the B string. The second column is labeled "VII." and shows a tab with a 12th fret on the A string and a 12th fret on the B string. The third column is labeled "V." and shows a tab with a 7th fret on the A string and a 5th fret on the B string. The tabs are aligned vertically, showing the progression from XII. Lage down to V. Lage. The rhythmic notation includes eighth-note and sixteenth-note patterns with grace notes and slurs.



Track 36

Diese Flageolett-Übung steht im Rhythmus einer Samba. Die Samba wird – im Unterschied zur recht ähnlichen Bossa Nova – im Tempo auch etwas schneller gespielt. Das wollen wir anhand der folgenden Rumba Samba gleich einmal ausprobieren. Der Anfang ist bereits gemacht, denn das Vorspiel könnt ihr ja bereits!

Ramba Samba

Silvio Schneider



Track 37+38

Intro

XII. VII. V.

T A B T A B T A B

A Gm⁷

II. C⁷

Fmaj^{7/9}

I.

T A B T A B T A B

Gm⁷

C⁷

V.

T A B T A B T A B

G#m⁷

C#^{7/9+}

F#maj⁷

VI.

D#m⁷

T A B T A B T A B

Hm⁷

II.

IV. C#m⁷

A¹¹

III.

A

T A B T A B T A B

21

B D maj⁷ E^{7/D} C#m⁷ F#7/5+

TAB

25 Hm⁷ G⁹ E A maj⁷ A⁷

TAB

29 D maj⁷ E^{7/D} C#m⁷

TAB

32 F#7/9 Hm⁷ 1. E sus 2. E sus

TAB

35 XII. VII.

TAB

Autumn Leaves – Solofassung

Step 10: Akkorde in höherer Lage

Jetzt gehen wir mit Riesenschritten auf unser Zielstück zu, die Solofassung von Autumn Leaves. Die Harmonien liegen in höheren Lagen. Deshalb möchte ich sie erst einmal allein vorstellen:

	Am ⁷ V.	D ^{7/9} IV.	G maj ⁷ III.	C maj ⁷ II.	F#m ^{7b5} I.	H ^{7/5+}	Em I.
T	8	8	8	8	8	8	8
A	5	5	0	0	5	4	3
B	5	4	0	0	5	2	0
			3	3	2	2	0

Übt diese Griffe bitte zuerst einzeln! Überlegt, welche Finger bei den jeweiligen Wechseln liegen bleiben können: Je effektiver ihr bei den Wechseln seid, desto schneller gelingen sie euch!

10. Schritt: Akkorde in höherer Lage



Track 39

Am⁷ D⁷ D^{7/9/A} G maj⁷ C maj⁷ Hm⁷

IV. III. II.

Und damit habt ihr nun alle Voraussetzungen, um unser Titelstück in einer anspruchsvollen Solo-Fassung zu erlernen.

Autumn Leaves (Solo-Fassung)

Musik: Joseph Kosma
Originaltext: Jacques Prevert
Engl. Text: Johnny Mercer



Track 40+41

A V. Am⁷ D⁷ G maj⁷ III. C maj⁷ II. Hm⁷

Am⁷ D⁷ G maj⁷ C maj⁷ Hm⁷

5 F#m7^{b5}

1. H7/5+ F#m Em V.

T 5 5 5
A 2 0 3 2
B 2

6 2. H7/5+ Em

B F#m sus H7^{b9}

T 3 3 2
A 2 2 0
B 0 2

11 Em

V. Am D7^{b9}/F# VIII. 4/3

T 3 3
A 4 4
B 0 2 0

15 VII. G maj7

A° H7^{b9} G maj7 III.

T 7 7 7
A 7 7 7
B 10 10 10

20 F#m7^{b5/C}

H7^{b9} Em

T 0 2 3
A 0 0
B 3 2

Anhang

Wichtige lateinamerikanische Rhythmen

Abschließend möchte ich euch eine kleine Übersicht über die wichtigsten lateinamerikanischen Rhythmen und Möglichkeiten zu ihrer Begleitung auf der Gitarre geben. Der Einfachheit halber habe ich immer dieselbe Akkordfolge verwendet.



Track 42

Bossa Nova

Sheet music for Bossa Nova. The top staff shows a treble clef, a key signature of one sharp, and a 4/4 time signature. It features three chords: V. Am7, IV. D7b9, and III. Gmaj7. The bottom staff shows a guitar tab with strings T, A, and B, indicating fingerings and strumming patterns.



Track 43

Samba

Sheet music for Samba. The top staff shows a treble clef, a key signature of one sharp, and a 4/4 time signature. The number 5 is in a box above the first measure. The bottom staff shows a guitar tab with strings T, A, and B, indicating fingerings and strumming patterns.



Track 44

Baião

Sheet music for Baião. The top staff shows a treble clef, a key signature of one sharp, and a 4/4 time signature. The number 9 is in a box above the first measure. The bottom staff shows a guitar tab with strings T, A, and B, indicating fingerings and strumming patterns.



Track 45

Chôro

Sheet music for Chôro. The top staff shows a treble clef, a key signature of one sharp, and a 4/4 time signature. The number 13 is in a box above the first measure. The bottom staff shows a guitar tab with strings T, A, and B, indicating fingerings and strumming patterns.

Grifftabelle aller im Workshop verwendeten Akkorde

C-Dur

	C	C7	C maj7	III.	C9	C 7/9	II.	C 7/9-	C 7/9+
Gitarre									
TAB	0 1 0 2 3	0 1 0 2 3	0 0 0 3 3	5 4 5 3 3	0 3 0 3 3	8 3 3 3 3	2 3 2 3 3	2 3 2 3 3	4 3 2 3 3

G-Dur

	G	G7	III.	G maj7	G 7/H	G9
Gitarre						
TAB	3 0 0 0 3	1 0 0 0 3	3 4 4 3 3	2 0 0 3 3	1 3 0 2 2	3 2 2 3 3

D-Dur

	D	D7	D 7/9	D 7/4	D maj7	II.
Gitarre						
TAB	2 3 2 0	2 1 2 0	0 1 2 0	3 2 1 0	2 2 2 0	5 2 2 0

A-Dur

	D 7/9	D 7/9-	D 7/9+	D/F#	III.
Gitarre					
TAB	5 4 5 5	4 4 5 5	6 5 4 5	2 0 0 2	5 3 0 4 0

	A	A7	A maj7	II.	A maj7/9	A 7/5+	A 9/C#	III.	A 11
Gitarre									
TAB	0 2 2 0	0 2 0 0	2 1 2 0	4 5 4 2 0	1 2 0 0 0	0 2 0 2 4	0 0 2 4 0	3 4 5 0 0	

E-Dur

E E⁷ E^{7b9} E^{7/9+} Esus

	E	E ⁷	E ^{7b9}	E ^{7/9+}	Esus
TAB	0 0 1 2 2 2 0	0 3 1 0 2 0 0	1 3 1 1 0	3 3 1 1 0	0 0 2 2 0

E/G[#] V. E⁷ VI. E^{7/9} E^{7/9-} E^{7/9+}

	E/G [#]	V.	E ⁷	VI.	E ^{7/9}	E ^{7/9-}	E ^{7/9+}
TAB	0 0 2 4 4 4 4 2	5 7 6 7 7 0	7 7 6 7 0	6 7 6 7 0	8 7 7 6 0	8 7 7 6 0	8 7 7 6 0

H-Dur

H H⁷ II. II. H^{7/4} H^{7/9}

	H	H ⁷	II.	II.	H ^{7/4}	H ^{7/9}
TAB	2 4 4 4 4 2	2 0 2 1 2 2	2 4 2 2 2 2	2 5 2 4 2 2	2 2 2 1 2 2	2 2 2 1 2 2

H^{7b9} H^{7/9+} Hmaj7 H^{7/D[#]} H^{7/5+}

	H ^{7b9}	H ^{7/9+}	Hmaj7	H ^{7/D[#]}	H ^{7/5+}
TAB	1 2 2 1 2 2	3 2 1 2	2 4 3 4 2	2 0 2 1 1	3 4 2 2 2

F-Dur

F F⁷ III. Fmaj7 V. Fmaj7 F/A

	F	F ⁷	III.	Fmaj7	V.	Fmaj7	F/A
TAB	1 1 2 3 3 3	1 1 2 3 3 1	5 5 3 5 5 8	5 5 5 7 8	0 1 0 0 1	1 0 0 1 1	1 3 0 3 0

B-Dur

B

B⁷

B^{7/4}

Bmaj7

VI.

a-Moll

Am

Am⁷

Am⁷

Am⁹

V.

e-Moll

Em

Em⁷

Em^{7b5}

II.

Em^{7/9}

Em^{7/9}

V.

Em¹¹

h-Moll

Hm

II.

Hm⁷

Hm^{7/9}

f#-Moll

F#m

F#m⁷

F#m^{7b5}

F#m^{7b5}

d-Moll

Dm

Dm

V.

Dm/F

Dm⁷

Dm⁷

Dm^{7/4}

The Easy Way To Autumn Leaves

Gitarrenworkshop zum Einstieg in die lateinamerikanische Musik

Schritt für Schritt einen Bossa Nova-Rhythmus zu erarbeiten und darüber hinaus noch einen der bekanntesten Standards auf der Gitarre spielen zu lernen, ist das Ziel dieses Workshops. Das Stück „Autumn Leaves“ zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Heft, wird step by step aufgebaut und endet sowohl in einer interessanten Begleit- als auch Solo-Fassung. Aber auch andere Stücke wie „Ramba Samba“, „Tango für Lea“, „Summertime“ oder „Bossa For One“ ermöglichen einen einfachen

Einstieg in die Welt lateinamerikanischer Gitarrenmusik. Kleinere kreative Übungen, interessante Tricks und Techniken sowie einige musiktheoretische Erläuterungen unterstützen den Workshop-Charakter dieser Ausgabe.

Silvio Schneider studierte in Dresden Gitarre, Pädagogik und Komposition und beschäftigt sich als Teil des Gitarrenduos

„Nassler & Schneider“ seit vielen Jahren mit lateinamerikanischer Musik. Im Duo gab er Konzerte in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Luxemburg, Mazedonien, Russland, Japan, den USA, Kanada und Mexiko und veröffentlichte mit „Nassler & Schneider“ bisher 5 CDs.

Silvio Schneider veranstaltet regelmäßig eigene Kurse, u.a. den „Winter-Workshop auf dem Darß“ oder Workshops für die „Mediterranean Music School“ in Südfrankreich. Gast-Workshops veröffentlichte er in der Zeitschrift AKUSTIK GITARRE.

ACOUSTIC
MUSIC
BOOKS

Acoustic Music GmbH & Co. KG
Best.-Nr./Order No.: AMB 3059
ISBN 3-938679-05-0
ISMN M-700253-05-9
www.acoustic-music.de



4 013429 230596

ISBN 3-938679-05-0

9 783938 679050

www.groovy-latin-guitar.de
www.nassler-schneider.de

